

# Jugendliche glänzen beim Endspurt am Hufeisensee

**Kulturzelt Isernhagen:** Auftritte von Musikschule und Gymnasium

VON JÜRGEN ZIMMER  
UND FRANK WALTER

**ISERNHAGEN.** Schüler haben im Kulturzelt Isernhagen den Endspurt eingeläutet – am Donnerstagabend die Musikschule, gestern dann das Gymnasium.

„Ihr in Euren Kaffern!“. Für ihre wunderbare Kombination aus Schauspiel, Gesang und Instrumentalmusik ernteten die Gymnasiasten gestern viel Applaus. Als lokales Roadmovie „Ausfahrt Isernhagen“ war ihr Beitrag angekündigt, und dieses Versprechen hielten sie bei ihrer künstlerischen Tour durch die „Ortschaft mit diesen gaaaanz vielen B-Dörfern“. Da wurde das Kirchturmdenken („K.B. hat den Kommunalfriedhof“) ebenso auf die Schippe genommen wie der „städtische“ Charakter der Gartenstadt Lohne. Ist es nur Fiktion, dass für manchen sogar der Rasenmäher als Statussymbol herhält? Und eine Hymne hatten die Schüler auch noch: „Isernhagen, meine Perle, ist so wunderwunder grün.“

Bereits am Donnerstagabend hatte die Bühne der Musikschule Isernhagen & Burgwedel gehört. Die Band Dead Folks und das Sinfonische Blasorchester konnten so für die Schule werben. In der ersten Hälfte machten das sechs junge Leute, die sich der irischen Volksmusik verschrieben haben. Sie füllten mit viel Schwung und Hingabe das Zelt mit typisch irischen Klängen wie „Whiskey in

the Jar“ und „Rocky Road to Dublin“. Ihr Improvisationstalent zeigte die Band ungewollt, weil ihr Sänger Clemens Wendt kurzfristig ausgefallen war. Dessen Bruder Thilo sprang mutig ein. Nach dem letzten Song meinte er trocken: „Das hat ja einigermaßen geklappt.“ Und damit hatte er recht.

Das Sinfonische Blasorchester stimmte im Anschluss „Montana“ an, ein Werk von Jan van der Roost,

das zu den meistgespielten Kompositionen für Blasorchester gehört. Der erste Gast des Abends kam per Fahrrad: Jan Behnken, Lehrer für Schlaginstrumente, unterstützte das Orchester unkonventionell mit seiner Klingel. Auch die Hobby-Sopranistin Lisa Marie Sander wusste mit „Ich gehör' nur mir“ und „I dream a dream“ das applaudierfreudige Publikum zu überzeugen.



**Schauspiel, Gesang und Musik: Die Zutaten für ein wunderbar lokales Roadmovie.**  
Walter (2)